Nephrologe 2014 · 9:109–109
DOI 10.1007/s11560-013-0784-6
Online publiziert: 23. Februar 2014
© Springer-Verlag Berlin Heidelberg 2014

M. Haubitz¹ · W. Kleophas²

¹ Medizinische Klinik III (Nephrologie), Klinikum Fulda gAG, Fulda

² MVZ DaVita Karlstraße GmbH, Düsseldorf

Aktuelles rund um die Dialyse

Für Nephrologen und Nephrologinnen ist und bleibt die Dialyse eine zentrale Aufgabe ihrer klinischen Tätigkeit. Diese Ausgabe von *Der Nephrologe* soll dazu beitragen, dass sich der nephrologisch interessierte Leser auch wieder vielen aktuellen Aspekten der Nierenersatztherapie zuwenden kann.

In diesem Heft geht es dabei zunächst um die Peritonealdialyse als ein mögliches Verfahren auch bei ungeplanter Einleitung einer chronischen Nierenersatztherapie mit unmittelbarer Nutzung des Peritonealdialysekatheters. Hier zeigt sich auch die „akute Peritonealdialyse“ als gutes und sicheres Verfahren. Sollten sich Arzt und Patient jedoch – wie bisher auch in Zukunft sehr viel häufiger – für die Hämodialyse entscheiden, wird im zweiten Artikel die Bedeutung des Gefäßzugangs behandelt. Die arteriovenöse (AV-)Fistel stellt mit niedriger Komplikationsrate und deutlich geringerer Patientenmortalität den Goldstandard dar und hat daher Eingang in die Qualitätskriterien gefunden. Auch und gerade in den USA wurden vielfältige Anstrengungen unternommen, die Zahl der Patienten mit einer AV-Fistel ohne Gefäßprothese zu erhöhen.

Im Folgenden geht es um zwei im Dialysealltag wichtige Themen – Dialysesicherheit und Hygiene. Trotz aller technischen Innovationen muss sich der Arzt eine Sensibilität für mögliche Störungen im täglichen Dialysebetrieb erhalten. Hierzu zählen Gefahren durch elektronische Geräte, dislozierte venöse Nadeln, Leckagen mit unklaren Pfützen um die Geräte, Kristallbildung im Dialysat und anderes mehr. In den vergangenen Jah-

ren ist die Hygiene in Krankenhaus und Praxis immer mehr in den Fokus gerückt, dies hat sich auch in Gesetzen niederschlagen. Was neben der Händedesinfektion als hygienische Basismaßnahme vom Hygieneplan bis zum Umgang mit multiresistenten Keimen zu beachten ist, beschreibt dieser Artikel.

Abschließend wird Neues und Zukünftiges in der Dialyse dargestellt. Während die Online-Hämodiafiltration schon lange in vielen Dialyseeinheiten durchgeführt wird (wobei jetzt erstmals drei große prospektive Studien vorliegen), ist die tragbare Peritonealdialyse nun in klinischer Erprobung. Der zellbeschichtete „renal assist device“ steckt noch in den Kinderschuhen.

Wir hoffen, mit dieser Themenauswahl Ihr Interesse getroffen zu haben, und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre und Spaß beim Lesen.

Marion Haubitz

M. Haubitz

Werner Kleophas

W. Kleophas

Korrespondenzadressen

Prof. Dr. M. Haubitz
Medizinische Klinik III
(Nephrologie),
Klinikum Fulda gAG
Pacelliallee 4, 36043 Fulda
marion.haubitz@
klinikum-fulda.de

Prof. Dr. W. Kleophas
MVZ DaVita Karlstraße GmbH
Bismarckstr. 101,
40210 Düsseldorf
kleophas@nierenpraxis.de

Interessenkonflikt. W. Kleophas gibt an, dass er seit dem 1.1.2014 Beschäftigter des MVZ DaVita Karlstraße Düsseldorf ist. M. Haubitz gibt an, dass kein Interessenkonflikt besteht.